

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfgehaltene Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im festgesetzten Justizrat 15 Pf.,
für die zweigehaltene Zeile Petitdrück oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 250.

Halle, Dienstag den 6. November. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 3. November. Wie die „Schles. Presse“ erfährt, erhielt der Kanonikus Künzer von dem päpstlichen Staatssekretär Simeoni ein Schreiben, in welchem ihm wegen Befolgung der Maßregeln die fernere Ausübung seiner priesterlichen Funktionen untersagt wird.

Wetzl, d. 3. November. Sitzung des Abgeordnetenhaus. Der Ministerpräsident Aissa beantwortete die Interpellation Apponyi's über den Abbruch der Zollverhandlungen mit Deutschland, indem er zunächst konstatierte, daß die Unterhandlungen mit Deutschland wegen eines Tarifvertrages zur Zeit allerdings abgebrochen seien. Die Regierung begeh aber den Wunsch, daß nicht ein Verhältnis zu Deutschland eintrete, welchem keine Schritte gethan, um die Basis der meistbegünstigten Nation zu vermag bis zu dem Zeitpunkt, wo es möglich sein werde, einen Tarifvertrag abzuschließen; andererseits halte die Regierung die Vorlage eines Zolltarifs für notwendig und dürfte dieselbe gegen das Ende der nächsten Woche erfolgen. Die Nothwendigkeit der Vorlage eines Tarifs rechtfertige der Minister damit, daß kein Staat eine Lage acceptiren könne, bei welcher er in Bezug auf Beschlässe in inneren Fragen von dem guten Willen eines anderen Staates abhängig und weil, wenn auch ein Vertrag auf der Basis der meistbegünstigten Nation abgeschlossen werde, dennoch mit dem deutschen Reich ein besonderer Tarif festgesetzt werden müsse. Nach nothwendiger sei aber die Vorlage eines Zolltarifs gegen das Ende der nächsten Woche erfolgen. Die Nothwendigkeit der Vorlage eines Tarifs rechtfertige der Minister damit, daß kein Staat eine Lage acceptiren könne, bei welcher er in Bezug auf Beschlässe in inneren Fragen von dem guten Willen eines anderen Staates abhängig und weil, wenn auch ein Vertrag auf der Basis der meistbegünstigten Nation abgeschlossen werde, dennoch mit dem deutschen Reich ein besonderer Tarif festgesetzt werden müsse. Nach nothwendiger sei aber die Vorlage eines Zolltarifs gegen das Ende der nächsten Woche erfolgen. Die Nothwendigkeit der Vorlage eines Tarifs rechtfertige der Minister damit, daß kein Staat eine Lage acceptiren könne, bei welcher er in Bezug auf Beschlässe in inneren Fragen von dem guten Willen eines anderen Staates abhängig und weil, wenn auch ein Vertrag auf der Basis der meistbegünstigten Nation abgeschlossen werde, dennoch mit dem deutschen Reich ein besonderer Tarif festgesetzt werden müsse.

Wien, d. 3. November. Das amtliche Blatt meldet die Einberufung der Kammer zum 22. d. M. — Mohat Pascha ist hier angekommen.

Orientalische Angelegenheiten.

London, 3. November. Dem „Standard“ wird aus Wien telegraphisch gemeldet, daß nach einer Mittheilung, welche der österreichische Botschafter in London dem Grafen Andrássy zugehen ließ, Lord Derby sämmtlichen Vertretern der europäischen Großmächte die Eröffnung gemacht habe, England hätte bis jetzt den krieg-

führenden Mächten noch keine auf eine Mediation hinaus-

laufenden Vorschläge zu unterbreiten Gelegenheit gehabt. **London, 3. November.** Dem „Daily Telegraph“ wird aus Sophia gemeldet: Scheffet Pascha wird nach Anfunft der Verstärkungen die Offensive aufnehmen. — Wie der „Standard“ meldet, wird Prinz Hassan das kombinierte türkisch-egyptische Korps, welche zu den Operationen in der Dobrußa bestimmt ist, übernehmen.

Paris, d. 3. November. Wie der „Agence Havas“ aus Konstantinopel telegraphirt wird, sollen russische Truppenabtheilungen von der Jantra nach Plewna marschirt sein. Eine Befestigung dieser Meldung liegt nicht vor.

Wien, d. 3. November. Telegramm der „Neuen fr. Presse“ aus Bukarest vom 2. d.: Die Einberufung der Kammer soll zum 15. d. erfolgen. Sofort nach deren Zusammentritt wird aus der Initiative des Hauses der Antrag auf Vertagung der Kammer auf unbestimmte Zeit eingebracht werden und, da die Regierung diesen Antrag unterstützen wird, die Majorität erlangen. — Telegramm der „Deutschen Zeitung“ aus Saloniki: Ununterbrochen landen hier türkische Truppen, die auf der macedonischen Bahn nordwärts weiter gehen. Es heißt, die Porte beabsichtige, südbüch von Balkan eine Reservearmee aufzustellen, um Osman Pascha Hilfe zu schaffen.

Wien, d. 4. November. Das Wiener „Tageblatt“ meldet aus Bukarest: Der Gar äußerte in Gegenwart fremder Militärs: „Wir haben keinen Willen gesucht, aber einen gefunden, den Winter, mit dessen Hilfe wir den Krieg rasch beendigen und hoffentlich im nächsten Frühjahr in der Heimath uns begrüssen werden.“ — Der „Presse“ wird aus London geschrieben, General Kemball, welcher der Armeemouhtar Pascha ortschirt ist, erklärte nach der Untersuchung der Befestigungs-Ergebnisse, daß die Befestigung auf die Dauer nicht widerstandsfähig sei.

Bukarest, d. 3. November. Nach Auslagen türkischer Befehlungen erhält die Besatzung Plewna's nur Biscuitrationen. Die vorhandenen Vorräthe sollen höchstens bis zum 10. November ausreichen. Fürst Karl hat die Positionen im Nordosten Plewna's inspizirt.

Eski-Dschuma, d. 2. November. Suleiman Pascha ist hier eingetroffen. Derselbe begibt sich am Sonntag nach Osman-Bazar. Eine von den Türken unternommene Reconnoissance konstatirte das Vorhandensein einer starken russischen Truppenmacht bei Arnova.

Petersburg, d. 3. November. Offizielles Telegramm aus Bistokol vom gestern: Nach der am Abend des 28. October fast ohne Kampf erfolgten Befehung von Kopriki durch die Vortruppen des General Heimann, wobei die die Nacht Moushtar Pascha's und Ismail Pascha's bildenden Truppen sich eilig nach Hassan-Kaleh zurückzogen, wurde die Verfolgung des Feindes von un-

ferer Kavallerie fortgesetzt und Nachts 2 Uhr ein feindliches Bivouak angegriffen. Nach kurzem Geplänkel drangen 2 Cotinien-Kosaken mit einem Raketen-Kommando und 2 Eskadrons mit einem Peloton reitender Artillerie in das Bivouak ein, machten über 100 Mann nieder und zwangen die übrigen zur vollständigen Flucht. Die Verfolgung wurde 6 Werst weit fortgesetzt und nur wegen der äußersten Ermüdung der Mannschaften und Verthe eingestell. Hassan-Kaleh wurde Morgens 5 Uhr durch unsere Artillerie besetzt. Inzwischen gelangte unsere Kavallerie bis zu dem 18 Werst von Exerum entfernten Kurudjut. Da unsere Truppen ohne allen Aufenthalt 55 Werst zurückgelegt hatten, stellten sie zeitweilig den Vormarsch ein. Der Feind lagerte in der Position von Debeogun, bei welcher die Truppenabtheilungen der Generale Heimann und Zergufassoff sich gegenwärtig concentrirten. Die Besetzung von Hassan-Kaleh und die von unseren Truppen hinter dem Sagantugh nach Exerum hin ausgeführte Bewegung sind über alles Lob erhaben. Unsere Verluste sind ganz unbedeutend, leider sind ein Major und ein Kapitän tödtlich und der Adjutant des Oberbefehlshabers, Oberst Tolstoj, leicht verwundet.

Petersburg, d. 3. November. Offizielles Telegramm aus Bogot vom 2. d.: General Kanzeff meldet, daß der Dr. Arzenow, wo die Türken 7 größere und 30 kleinere Befestigungen errichtet hatten, von unseren Truppen mit Kampf genommen worden ist. Die Türken ließen über 100 Tode zurück. Unser Verlust war nur unbedeutend. Unsere Truppen erbeuteten große Vorräthe an Proviand, Schanzinstrumenten und Patronen, sowie viel Vieh. Besten beschäftigte Großfürst Nikolais die von unseren Truppen besetzten Positionen in dem bei Dornj Dubnial, von wo sich die Türken in der Nacht bei der Annäherung unserer Truppen am 31. v. M. Abends nach Plewna zurückgezogen hatten. Auf diese Weise ging der genannte wichtige Punkt ohne Kampf in unsere Hände über. An demselben Tage rückten wir nach 2 Werst näher auf Plewna von Dornj Dubnial aus vor und besetzten uns auch in den neuen Positionen in der Richtung auf Erhanke. Unsere Infanterie besetzte Ludawiga, während die Kavallerie noch weiter vorrang. Scheffet Pascha zog sich ohne Kampf gegen Erhanke zurück.

Konstantinopel, d. 3. November. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat Suleiman Pascha die Positionen bei Eski-Djuma inspizirt. Hobart Pascha hat sich nach dem schwarzen Meere begeben.

Die letzte Schlage auf den Kriegsschauplätzen sind ohne Zweifel geeignet, der Politik in den Orientirungen wieder eine festere Richtung zu geben, als sie bisher haben konnte. Es sind die praktischen Erweise, daß die russische Kriegführung Energie genug hat finden können, um nach

Das Geheimniß der Dämer.

Novelle
von
Gustav Höcker.
(Fortsetzung.)

Blanta's Zustand unterschied sich in den Augen ihrer gewöhnlichen Umgebung kaum von dem der übrigen Anwesenden der Anstalt, so tiefgehend war die Erschütterung ihres Gemüths über die That, welche so verhängnisvoll auf sie, als die Schuldige, hinkamete, daß sie selbst daran glaubte. Als sie den Professor vor sich sah, lag über ihr bieder so bleiches Antlitz ein dumpfes Roth; sie hielt ihn, als er sich ihr näherte und sanft ihre Hand ergreifen wollte, mit einer verwehrenden Bewegung des Armes fern, bedeckte mit der anderen Hand ihr abgewandtes Gesicht und weinte.

Alle seine Beteuerungen, daß er an ihre Unschuld glaube, wie an die Gerechtigkeit Gottes, — alle schwachen Hoffnungen, die er an die Ergebnisse seiner Heile knüpfte, waren fruchtlos bei Blanta. Sie schüttelte dazu nur trostlos das Haupt mit dem schönen schwarzen Haar, das von der müden Hand nur nachlässig geordnet war.

„Ich, die ich so leicht vom Schwindel befallen werde,“ sagte sie, „ich bin in jenem Traummusiklande auf Dämer gewandelt, daß mir jetzt schwarz vor den Augen wird, wenn ich nur daran denke. Warum sollte ich in diesem Traume nicht auch eine granenhafte That verübt haben, zu welcher ich im Wachen eben so unfähig bin, wie zu jenen schwindelnden Wanderungen? Alles, Alles weiß darauf hin, daß ich das Verbrechen beging.“ — „Ach! schon einmal, als ich am Ausgang meiner Kinderstube stand, quälte mich eines Nachts ein schrecklicher Traum. Ich hatte Jemanden ermordet und den Leichnam verborgen. Ich wußte nicht wen und warum,

aber ich hatte die That begangen. In diesem Traume beschäftigte mich nichts, als die Angst vor Entdeckung. Ich nahm mich zusammen, um vor den Menschen mein böses Gewissen zu verbergen, und doch fühlte ich, daß sie es mir ansehnen. Dann luden sie nach dem Zeichen und näher, immer näher kamen sie dem Orte, wo ich ihn verborgen hatte. Ich ergriß die Flucht — und hinter mir her schrie es laut: Mord! Mord! Ueber Wiesen floh ich dahin, Kornfelder im vollen Schwan der Aehren trat ich unter meinen Füßen nieder, durch Waldesdunkel eilte ich mit fliegendem Athem. Immer hinter mir her liefen die Stimmen, und während meine Kräfte rasch schwanden und das Blut in meinen Adern zu schwerem Blei zu gerinnen schien, kamen die Stimmen näher und näher, bis ich, unfähig, weiter zu kommen, mich in ein dichtes Gebüsch verlor. Noch sah ich Niemanden, aber ich hörte, wie die Stimmen mich von allen Seiten umringten, bis das Gebüsch, welches mich verbergte, wie von unsichtbaren Armen geheißt wurde, und eine Faust, wie von Eisen, sich unerbitlich nach mir ausstreckte. In diesem Augenblicke, wo Alles verloren war, wachte ich auf. Von meinen Verfolgern fühlte ich mich befreit, aber ich wußte in der mich umgebenden Finsterniß noch nicht, daß ich nur geträumt hatte, und glaubte noch immer an den begangenen Mord. Jetzt aber soltete mich weder die Furcht vor Entdeckung noch vor der Strafe, — jetzt fühlte ich namenlose Reue über das begangene Verbrechen. Ich hätte mich selbst zerfleischen mögen, daß ich nicht im Stande war, mich um die einzige Stunde zu verjüngen, in der ich den Mord vollbrachte. Wenn ich mich um diese Stunde zurückversetzte, so erschien mir meine Schuldlosigkeit vor der furchtbaren That als das höchste Glück, welches zu lassen der Mensch fähig ist; ich bedauerte den Hülflosen an Bettelstabe, den Kranken im lebenslangen Siebdeute mich den Jähren Trost seines reinen Gewissens; Thränen, die an offenen Gräbern floßen, dünkten mir Freudenbränen gegen die Thränen der Reue, die in meinem Auge brannten, denn ich durfte nicht hinausschauen zu Dem, der Thränen trocknet. Ich hatte das

Größtliche vollendet, wozu der Trieb zum Bösen den Menschen hinreißt kann. . . Da, inmitten meiner größten Verzweiflung, — begann ich mich langsam, daß Alles nur ein Traum gewesen war. Von meinem hochgehenden Herzen schienen sich schwere Lasten zu lösen. Ich athmete tief und frei auf. Das Schreckliche war von mir genommen und ich fühlte mich unaußsprechlich glücklich. Ich hätte laut aufjubeln mögen im Bewußtsein eines reinen Gewissens, aber ich faltete meine Hände, denn ich wußte nun, wels' hohe Gnade Gottes es sei, wenn er in uns nicht die Fähigkeit zu überleitenden Thaten gelegt hat; ich betete und dankte ihm inbrünstig für die Gnade, die zu verdienen kein Mensch gut genug ist. Seit meinem Erwachen aus jenem Traume habe ich nicht aufgehört, alles Gute in mir als eine Gnade Gottes zu betrachten, — und jetzt? Jetzt! O ewige Barmherzigkeit! Warum hast Du diese Gnade von mir genommen!“

Sie brach in Schluchzen aus und bedeckte die Augen mit ihrem Arme, als scheuete sie sich vor der Berührung ihrer eigenen Hand.

„Wann sagte mir,“ fuhr sie dann fort, „das Geseg könnte mich wegen eines Verbrochens, welches ich in unzurechnungs-fähigem Zustande beging, nicht richten und ich würde wieder frei werden. Aber was ist mir die Freiheit? Welches Leben, welche Zukunft liegt vor mir mit dem Bewußtsein jener That? Werde ich in meinen und in der Welt Augen noch dieselbe sein, die ich früher war?“

„Lassen Sie mich Ihr künftiges Leben, Ihre Welt sein, Blanta,“ sagte Julian sanft, „Sie werden bleiben, was Sie waren. Für mich sind Sie heute dieselbe, die Sie damals waren, als wir uns nach Jahren zum ersten Male wieder begegneten. Ja! Sie sind mir sogar mehr noch, als in jener Stunde, wo meine Befangenheit mich glauben machte, ich habe das Herz meiner geliebten Schülerin verloren.“ — Blanta! ich komme von Ihrer Freundin Marie, und sie hat die Irthümer aufgelistet, in denen Sie und ich befangen waren.“

„O! sie hätte Sie und mich in diesen Irthümern lassen

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 27. October 1877.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Rudolph Wilhelm Walther Thomas** (in Firma **H. W. Thomas**) hier ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Naumburg, den 1. November 1877.

Stechbriefserledigung.

Der von mir unterm 15. September d. J. hinter den Dienstknecht **Friedrich Möbins** aus Halle erlassene Stechbrief hat sich erledigt.
Der Staats-Anwalt:
Lanz.

Verkauf von Tapissierewaaeren. Leipzigerstr. 4, 1. Etage.

Grossartige Auswahl - neueste Muster - ausserordentlich billige Ausverkaufpreise.

Bekanntmachung.

Der Halle'sche landwirthschaftliche Verein wird am Sonnabend den 10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Saale der Stadt Hamburg hier selbst eine Versammlung halten, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen werden:

1. Die Prämimirung von Gefinde.
2. Die Abnahme der Jahresrechnung.
3. Die Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
4. Die Feststellung der Erndtetabelle.
5. Mittheilungen des Herrn Professor Dr. Kühn über das auf dem Versuchsfelde des landwirthschaftlichen Instituts zu Entwässerungszwecken aufgestellte Windrad.
6. Vortrag des Herrn Professor Dr. Freytag über seine in diesem Jahre ausgeführte Reise nach Dinemarck und Norwegen.
7. Bericht des Herrn Professor Dr. Wüst über die Maschinen-Prüfungs-Station.

Nach der Verammlung wird ein gemeinschaftliches Mittagessen stattfinden.

Die Mitglieder des Halle'schen landwirthschaftlichen Vereins, sowie Freunde der Landwirthschaft werden zu dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

Halle a/S., den 3. November 1877.

Der Director
des Halle'schen landwirthschaftlichen Vereins.
C. v. Kroßigt.

Die Mitglieder des Gefinde-Belohnungs-Vereins werden hierdurch erludt, etwaige Anträge auf Gefinde-Prämimirung mir längstens bis zum 9. d. Mts. zukommen zu lassen.

Halle a/S., den 3. November 1877.

Der Director
des Halle'schen landwirthschaftlichen Vereins.
C. v. Kroßigt.

Mittwoch den 7. d. M. trifft ein frischer Transport der besten Ardenner Spannpferde bei mir ein.
Robert Herold,
Eisleben.



Zur Stadtverordneten-Wahl.

Die wahlberechtigten Bürger der III. Abtheilung 1. Bezirks werden zu einer Vorbesprechung auf
Dienstag den 6. November cr. Abends 8 Uhr im Hotel zur „Julpe“ hierdurch eingeladen.

J. A.:

Gisfeld. Krause. Kuberka. Dr. Müller.
Unbekannt. Wiesert.

Die wahlberechtigten Bürger der III. Abtheilung 2. Bezirks werden zu einer Vorbesprechung auf
Dienstag den 6. November cr. Abends 8 Uhr in den „drei Schwänen“ hierdurch eingeladen.

J. A.:

Barth. Franzen. Hänert. Helmbold. Landmann.
Mittler. Voigt. Weber.

Die wahlberechtigten Bürger der III. Abtheilung 3. Bezirks werden zu einer Vorbesprechung auf
Dienstag den 6. November cr. Abends 8 Uhr im **Glaucha'schen Schiefgraben** hierdurch eingeladen.

J. A.:

August Fiedler. K. Kuge. W. Frängel.
Anton Fischer. Karl Keller. Bernstein.

Die wahlberechtigten Bürger der III. Abtheilung 4. Bezirks werden zu einer Vorbesprechung auf
Dienstag den 6. November cr. Abends 8 Uhr im **Kaiserergarten** hierdurch eingeladen.

J. A.:

Ferd. Tombo. A. Barth. K. Bloßfeld. A. Eckhardt.
E. Ehrhardt. S. Herm. G. Küpp. F. Krütz. D. Etäglis.

Die wahlberechtigten Bürger der III. Abtheilung 5. Bezirks werden zu einer Vorbesprechung auf
Dienstag den 6. November cr. Abends 8 Uhr im **Neumarkt-Schiefgraben** hierdurch eingeladen.

J. A.:

Dress. Friedrich. Günther. Luderis. Niemann.
Nittis. Wischke. Rathke. Müller. S. u. W. Wege.
F. Wolff.

Ein eleganter flotter H. 54158.

Ein ordentlichen **Barbiergehülfen** für die Barbierstube sucht sofort **F. Dultsch** in Naumburg a/Saale.

Gesuch.

Eine jüngere Wirthschafterin für Küche und Wolkerei wird bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht zum sofortigen Antritt. Nähere Auskunft ertheilt
W. Baerwinkel,
Dr. Lutherstraße 26, Eisleben.

Falben-Wallach

8 Jahr alt, 165 cm. groß, fern geritten, sehr flotter Gänger, für Cavallerie, Artillerie und Infanterie für jeden Commandeur passend, steht zum Verkauf. Zu erfragen: **Naumburg a/S., Fischgasse 126.**

Einem Stamm Schafe verkauft **Hartsdorf Nr. 8.**

C. Hauptmann's

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Fabrik u. Magazine,
Halle a/S., kl. Ulrichsstr. 34 (Gasthof zu den 3 Königen).

Mit dem heutigen Tage gebe ich mein bisher in der **Gr. Klausstraße Nr. 7** befindliches Lager auf und vereinige selbes mit den in meinem Grundstück **Kl. Ulrichsstrasse Nr. 34 (Gasthof zu den 3 Königen)** bestehenden **Fabrik und Magazine für Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren.**

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich ergebenst, mir selches auch in den neuen vergrößerten Lokalitäten zu bewahren, und werde ich stets bemüht sein, durch strengste Reellität und solide Preise Allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen.

34 Kl. Ulrichsstrasse Nr. 34.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.**
Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's** Buchhandlung in Halle a/S., gr. Ulrichsstrasse 17:

Lehrbuch der Düngerfabrikation

und
Anleitung zur chemischen Untersuchung der Handelsdünger

von

Dr. Paul Wagner,

Vorstand der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt Darmstadt.

Mit in den Text eingedruckten Holztafeln. gr. 8. geh.

Preis 5 Mark 20 Pf.

Im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig erscheint:

Kleines Conversations-Lexikon.

Dritte vollständig umgearbeitete Auflage.

Mit zahlreichen Karten und Abbildungen.

In 40 Bänden zu 30 Pf.

Alle Buchhandlungen führen Bestellungen auf das Werk aus.

Das Querfurter Kreisblatt

eignet sich seiner **starken Verbreitung** wegen zur wirksamen Insertion im Kreise. — Insertionsgebühr: die alphabetische Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift 12 $\frac{1}{2}$. Erscheinen wöchentlich 3 mal.

Boden- u. Niederlagsräume, vorzüglich geeignet zur Lagerung von **Rohzucker** etc., am Hafen 3 u. Banhof 3, empfehlen gegen billige Spesen

Klinkhardt & Schreiber.

Sauerkohl,

sauere Gurken, Pfeffer- und Senfgurken in Dosen, Anker und einzeln empfiehlt **Herm. Lincke.**

Preisselbeeren, Perlzwiebeln sowie ff. eingemachte rothe Rüben bei **Herm. Lincke.**

Vorzüglich neue **guffochende Hülsenfrüchte** empfing **Herrmann Lincke,** alter Markt 31.

Grosse Lagerräume für alle Arten Produkte und Waaren, Maschinen etc., sowie unfriedigte Lagerplätze mit **directer Schienen-Verbindung** sind in den Etablissemensgebäude der **Halle-Leipziger Eisen- und Maschinen-Fabrik** hier auf beliebige Zeit billigt zu vermieten. Specielle Maschinen sind angefertigt.

Schkeuditz. Robert Baumann.

E. Schering's Pepsin-Essenz nach Vorschrift des Prof. Dr. O. Liebreich. Nach Untersuchungen von Dr. Wagner und Dr. Pasum das wirksamste von allen Verdauungsmitteln, ist als nachlassendes, bitterliches Mittel bei Appetitlosigkeit, schwachem oder verdorbenem Magen etc. als ärztlich erprobt zu empfehlen. Preis pr. Flasche 15 und 20 $\frac{1}{2}$.

E. Schering's reines Malzextrakt. Bewährtes Nährmittel für Kinder, Bergweiden, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten und Hämorrhoiden. Preis pr. Fl. 7 $\frac{1}{2}$.

Malzextrakt mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis pr. Flasche 10 $\frac{1}{2}$.

Druggen, Chemischen, cosmeticchen Seifen, Salicylsäure-Mittel etc. empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin, Wittich & Beckendorf, Chausseestrasse 21.**

Brief-Bestellungen werden prompt ausgeführt. Für Wiedererläufer Rabatt.

Im **Kronprinzenaal.**
Donnerstag den 8., Sonntag d. 11. und Montag d. 12. Novbr. 7 Uhr Abends wird der **Dichter und Aphasobe**

Dr. Wilhelm Jordan

drei Aphasodien aus seinem **Abbildungen-Epos** frei aus dem **Gedächtnis** vorragen.

Abonnements auf diese drei Vorträge à **1 Mk. 5**, Eintrittskarten für einen Abend à **2 Mk.**, für die Herren Subscribenten sowie für Schüler und Schülerinnen der obersten Klassen à **1 Mk.**, sind zu haben in der **Lippert'schen Buchhandl., Max Niemeyer,** gr. Steinstraße 66.

Ebenfalls und am Eingange werden Programme unentgeltlich zu haben sein.

Gesucht

Ein junger brauner Jagdhund mit weißer Brust zugekauft. Gegen Erstattung der Insertionsgeb. und Futterkosten abzugeben

Ertheilt **A. P. Nr. 4.**

Fräulein Anna Fiervogel in Delitz a/B. zu ihrem Wiegengeste ein 999mal donnersdes Hoch.

Ihre Freundin.

Allen denen, die uns in Folge des Dahinziehens unserer Mutter so innige Theilnahme erwiesen haben.

Robert u. Max Kramer.

Erste Beilage,

Als geübte **Fräulein** empfiehlt sich **Marie Trebes,** Jägerplatz 3a.

Wernburger Str. 15 zu Oftern eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten.

Einem Candidaten der Theologie oder Philologie bietet sich zum 1. Januar 1878 eine selbstständige Stellung als Rektor an hiesiger Schule dar.

Die sich hierzu eignen Bewerber wollen sich baldigst melden beim **Bürgermeister Geißler.** Weferinglen 6. Magdeburg, den 3. Novbr. 1877.

Stelle-Gesuch.
Eine Wirthschafterin in gelegenen Jahren, in Wolkerei und feiner Küche durchaus erfahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort Engagement. Nähere Auskunft ertheilt

W. Baerwinkel, Dr. Lutherstraße 26, Eisleben.

Bücher, wissenschaftliche und Gesellenliteratur, große Auswahl, billig bei **M. Koster,** Poststraße 10.

P. P.
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das früher von **Herrn Lorenz, Bahnhofsstr. 3 in Berlin** (am alten Anhaltischen Bahnhof) **innehabende Hötel** übernommen habe und daß ich dasselbe unter der Firma

Gericke's Hotel weiterführen werde.

Dem geschätzten reisenden Publikum halte ich mein Hötel bei prompter und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
C. Gericke, Berlin, S. W., Bahnhofsstr. 3.

Freie Gemeinde in Halle.
Dienstag den 6. d. Abends 8 Uhr im Saale des **Herrn Landmann,** gr. Brauhausgasse Nr. 9, Vortrag vom **Präsidenten Sachse** aus Magdeburg.

Verloren: in der Nacht vom 4.-5. auf dem Wege von Magdeburg nach Halle eine braune **Boaz** der ehrliebe Finder wird gebeten, selbige auf dem H. Sandberge Nr. 14, im Hofe 3 Tr., gegen Belohnung abzugeben.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren.
Halle, d. 4. November 1877.
F. Neuschäfer und Frau geb. **Schöck.**

Trauernachricht.
Am 2. d. M. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends endete mein innigst geliebter Mann, unter theurer Druggerei, Pflegevater und Onkel, der frühere Höteldirektor **Gottfried Berg haus** in Ertin im 62. Lebensjahre sein rastloses, mühevoll-leben mit einem unerwarteten, sanften Tode.

Erführt erwidern diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet **Dienstag** Mittag statt.

Gerzlichen Dank
Allen denen, die uns in Folge des Dahinziehens unserer Mutter so innige Theilnahme erwiesen haben.

Robert u. Max Kramer.

Adressen nur mit Mühe zu entziffern war, da dieselbe augenscheinlich von der Hand geschrieben war. Der Brief hatte nach jeder Richtung hin seinen Zweck verfehlt, denn der Aufsatz, in welchem er hier ankam, wies das Gegenstück von dem auf, was der Absender unwillkürlich in der Adresse niedergelassen hatte. Der dunklen Rede klarer Sinn ist folgender: Diese Adresse lautete wörtlich: Signore Vornaezseubewahren. Glaucha. Wir beneden die Beamten des Glauchaer Postamtes um das homerische Glückseligkeit, welches ihre Nachkommen während der Entzifferung in wohlthätiger Bewegung gefehlt haben mag. Indessen hier galt es im Interesse des Dienstes, den förmlich rückfahrlässigen Brief dennoch zu befellen, denn einem pflichtgetreuen „Stephanus“ würde das Herz gebrochen haben, wenn er das klassische Schriftstück hätte zurückgehen lassen sollen. Mit großer Fingertüte wurde nun wie folgt combinirt: Absender in Mailand verfehlt kein Deutsch, steht mit Glaucha in Verbindung, erhält von hiesigen Fabrikanten Aufmerksamkeiten, welche die Devise „Vor Nässe zu bewahren“ tragen. Da auf dem Couvert einer d. h. Aufmerksamkeiten der Absender gar nicht, sondern wahrscheinlich nur in dem Begleit-Briefe genannt gewesen sein mag, so konnte der leichtfertige italienische Zertifikats-Industrielle sehr wohl diese Worte für einen barbarischen deutschen Namen gehalten haben. Und, in der That, er hatte sich dieser Worte bedient, um seine Proben an den Mann zu bringen. Das Amt stellte fest, daß nur wenige Fabrikanten in Glaucha diese Beschilderung auf dem Couvert ihrer Aufmerksamkeiten führen, bei diesen wurde Nachfrage gehalten und sehr bald erkannte der als Empfänger gedachte Fabrikant an der Handschrift und an der Eigenart der Stoff-Proben den Absender. Unser Fabrikant aber ist selbstverständlich nicht wenig stolz auf eine in Italien wohl accreditirte Firma: „Vornaezseubewahren“.

— Wie die Marischal Mac Mahon wohnt. Die „Times“ erhalten von ihrem Correspondenten eine Beschreibung der Wohnung des Präsidenten der französischen Republik. In derselben heißt es: Der Marischal Mac Mahon bewohnt das Chateau, ein im Mittelpunkte von Paris zwischen Hof und Garten gelegenes Palais, zu welchem der Zugang ebenso unzugänglich, eben so unsichtbar und von seinen Mitbürgern abgetrennt ist, wie beim Kaiser von China in dem vorberzogenen, von unübersehbaren Mauern umgebenen und vor jedem profanen Blick durch eiserne Thore unerschütterliche Schildewachen behüteten Palaste. Weder der russische Czar, noch der Sultan, noch der Papst werden in solcher Abgeschiedenheit gehalten, wie der Präsident der französischen Republik. Seine Zeitungslectüre ist auf zwei oder drei conservative Blätter beschränkt. Wenn ihm Auszüge aus andern Blättern mitgeteilt werden, werden sie sorgfältig dem Bedürfnis des Augenblicks angepaßt, und da er keine einzige fremde Sprache versteht, so hat er niemals einen autoritären und unparteiischen Artikel aus einem nicht französischen Journale gelesen. Weder jede innere oder auswärtige Angelegenheit hat das Staatsoberhaupt nur die Meinung, die seine Umgebung für gut findet ihm beizubringen, und er ist feinerseits so sehr von der Unfehlbarkeit seiner Ansichten überzeugt, daß seine Umgebung selbst sich nicht mehr unvorheben zu äußern im Stande ist. Es giebt kein seltsameres Schauspiel in Europa als dieses, und dies erklärt es, warum der Marischal, ohne mehr Eitelkeit als viele Andere zu besitzen, in einem Tone hat sprechen können, wie kein absoluter Herrscher.

kein siegreicher General es hätte wagen dürfen. So kommt es, daß ein Kopf, für den die Politik eine unbekante Wissenschaft ist, zu Tribum verleitet wird und, abgesehen von der ganzen Welt, in eine Art Unempfindlichkeit verfallen ist, die ihm nur das Bewußtsein der Gedanken, Wünsche und Hoffnungen Deter läßt, welche mit ihm verkehren.

— [Die Folgen politischer Aufregung.] Aus Paris vom 1. d. M. wird berichtet: Herr Guyot Montpavrou, einer der 363 und als solcher in den Wahlen vom 14. October wieder ernannt, Chefredacteur des „Courrier de France“, ist plötzlich — wahrscheinlich eine Folge der großen Aufregung, welche ihm die Wahlperiode und gewisse in den letzten Monaten geführte Prozesse, in denen seine persönliche Ehre auf dem Spiel stand, bereitet hatten — von einer Schirnantheit ergriffen worden, die leider einen so bedenklichen Charakter annahm, daß der noch in den besten Jahren stehende Mann für lange Zeit, wenn nicht für immer, dem öffentlichen Leben entrückt ist. Ein Artikel, den er vorgestern für sein Blatt schrieb, und in welchem er Gambetta, zu dessen wahren Verehrern er zählte, plötzlich mit den heftigsten Insulten überhäufte, konnte seiner Umgebung über die Intensität seines Leidens keinen Zweifel lassen und man telegraphirte an seinen Bruder in der Auvergne, der ihn noch im Laufe des gestrigen Tages in eine in der Vorstadt Ivry gelegene Privatheilstätte verbringen ließ. Die ersten Symptome seines Irrens setzten sich schon vor etwa vierzehn Tagen zu erkennen. Er erschien in der Nacht um 2 Uhr in der Wohnung eines bekannten Zeitungsredacteurs, ließ denselben aus dem Schlafe wecken und sagte ihm mit wichtiger Miene: „Sobald hat mich der Herr Gott befohlen zu sich rufen lassen. Europa wünscht schließlich, der Krone in Frankreich ein Ziel gesetzt zu sehen, und daß deshalb seine Blicke auf mich geworfen. Der Marischal wird abhandeln, ich werde an seine Stelle treten, und Deutschland wird uns Glast und Lothringen wieder geben. Das Straßburger Schloß aber behalte ich für mich; daß ist doch das Wenigste, was ich für meine Nüchse verlangen kann. Ich habe auch schon alle französische Eisenbahnen aufgekauft und werde sie dem Lande schenken. Das nenne ich Politik machen; Bismarck brächte so etwas nicht fertig, auch kann er es mit mir aufnehmen.“ Die fire Idee des Unglücklichen ist, daß er über ungezählte Millionen gebietet. Als er sich neulich bei einer ihm bekannten Dame, Frau v. L., befand, ergriff er ihren Schmuck von Perlen und Diamanten und warf ihn ins Gesicht mit dem Bemerkten, daß er ihr einen unendlich reicheren verkehren werde. Die Dame rettete ihre Juwelen noch glücklich aus den Flammen, hatte aber noch keine Ahnung davon, daß sie es mit einem Irren zu thun hatte. Der „Courrier de France“ dürfte die Katastrophe seines Chefs und beinahe einzigen Redacteurs kaum überleben.

— [Historisch-Nationales.] Die „Stuttgarter Zeitung“ Nr. 240 bringt folgende, wohl der ulmer „Schnellpost“ entlehnte Mitteilung: L. S. Ganzenau, 12. October. Heute Nachmittag um 8. Excellenz Herr Präsident v. Steinbels, in Begleitung des Secretärs der ulmer Handelskammer, Herrn Notars Krager, hierher, um unsere Localgewerbausaustellung zu besichtigen. Se. Excellenz hat sich über die Leistungen der hiesigen Industrie sehr befriedigend ausgesprochen und das Arrangement der Ausstellung gelobt. Befonderes Wohlgefallen hatte der

Herr Präsident an Dingen, die einen historisch-nationalen Charakter tragen, in Folge dessen er auch für das Mutterlager in Stuttgart 2 Paar Hofenträger für Leberbagen und 2 Paar Strumpfbänder ankaufte.“

Wochen-Uebersicht der Reichsbank.
Berlin den 31. October.

1) Metallbest. (der Bestand an Gold, deutschen Silber u. an Silber in Barsen oder ausländ. Münzen) das Fundum betrug am 30. d. M. 1887	466,317,000 Mk.	2,069,000
2) Best. an Reichsbanknoten	43,790,000 Mk.	131,000
3) do. an Noten und Bankten	7,267,000 Mk.	1,460,000
4) do. an Wechsel	389,131,000 Mk.	4,986,000
5) do. an Lombardforderungen	52,707,000 Mk.	4,278,000
6) do. an Effekten	25,200,000 Mk.	60,000
7) do. an sonstigen Activen	55,200,000 Mk.	4,069,000
8) Das Grundkapital	120,000,000 Mk.	unverändert
9) Der Reservefonds	15,072,000 Mk.	unverändert
10) Der Betr. der unlauf. Renten	705,577,000 Mk.	unverändert
11) Die sonst. tägl. flüssigen Verbindlichkeiten	115,090,000 Mk.	24,786,000
12) Die aus dem Abgangsgewinn	16,193,000 Mk.	315,000
13) Die sonstigen Passiven	5,245,000 Mk.	4,722,000

Telegraph. Coursbericht der Allg. Zeitung.
Berliner Fonds-Räse.
Berlin, den 6. November 1877.

Berl. Markt-Act. 75.10	Coln-Mindener 87.50	Oberhessische A. C. D. 126.40	Rheinische 107.40
Coln-Mindener 134.—	Essen. Cred.-Act. 367.50	Nordb. Staatsbahn 449.50	104.20

Berliner Getreide-Börse.
Weizen (ander) November 212.50 April-Mai 207.— rufig.
Weggen. Novbr. 136.50 Decbr.-Januar 138.50 April-Mai 142.—
Gerste loco 143.—193
Hafer. November 136.—
Spiritus loco 49.—, November 49.10, April-Mai 51.80, beßer.
Mittel loco 72.70, November 72.20 April-Mai 71.30.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.
30. November 1877.

Berlin-Mittel. St.-Act. 87.50	Berlin-Rothemann-Magdeburg. St.-Act. 75.—	Berlin-Stettiner St.-Act. 169.50	Berl. Markt-Act. 75.10
Coln-Mindener St.-Act. 87.50	Nordb. Staatsbahn 449.50	104.20	107.40
Essen. Cred.-Act. 367.50	134.—	134.—	134.—
104.20	104.20	104.20	104.20

Verzeichniß
der mittelst der Kettenöffner nach Magdeburg befördernden und durch die Gilderei abgeliefert worden sind.
Neustadt-Buckau. Am 2. November. 2 Heber, Guano v. Hamburg u. Halle. — E. Weber, desgl. — Schilke, Rüben u. Landgerichte u. der Saale, — Schmidt, leer, u. Magdeburg u. Schwanbau. — Wags, leer, u. Magdeburg u. Müßig. — Lemm, desgl. — Schade, leer, u. Magdeburg u. Dresden. — Brandt, leer, u. Magdeburg u. Schönebeck.
Gumburg-Magdeburg. Am 2. November. 8 H.-M. D. S. Gumburg, Steinhilber, Guano v. Hamburg u. Magdeburg. — Weßig, Güter, u. Hamburg u. Dessau. — Richter & Sohn, Atm. Witter, Güter, u. Hamburg u. Dresden. — Kühn, Guano, von Hamburg u. Dresden. — G. B. Scher, Guano, Wittenberg, desgl. — Kresche, leer, u. Hamburg u. Magdeburg. — Weßig, Gütermann Güter, desgl. — Mittelstr. leer, u. Dümig u. Magdeburg. — Borchard, Güter, u. Magdeburg. — Fr. Andreae, Güter, u. Magdeburg. — Steinwirth, Güter, u. Hamburg u. Magdeburg.

Hallischer Tages-Kalender
Hallischer Local-Anzeiger.

Freie Gemeinde: Ab. 8 im Saale des Herrn Landmann (gr. Brauhausg. 9)
Vortrag vom Freiberger Schloß a. Magdeburg.
Unversitäts-Bibliothek: geöffnet v. 8—1. (Ausstellung der Bücher v. 11—1).
Wander-Bibliothek: Ab. 2—3.
Trankesamt: Ab. v. 9—1 u. Am. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Verzeichniß: Expositions-Verzeichniß von Am. 8 bis Am. 1.
Städtische Sparkasse: Kasselfunden Am. 8—1, Am. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalreise: Kasselfunden Am. 9—1 u. Am. 3—5 Brüderstraße 6.
Wohlfahrts-Verein: Kasselfunden Am. 9—1 u. Am. 3—5 Brüderstraße 6.
Wohlfahrts-Verein: Am. 8 im neuen Schützenhause (mit Cour-Platz).
Kaufmann-Verein: Ab. 8 im Vereinslocale 2 Kaisergarten English'scher Sprachunterricht und Geschäftslehre.
Kaufmann-Verein: Ab. 8—10 Bibliothek u. Beschlüssen „Gef. d. G. B.“ Zimmer 4.
Fortbildungsschulen: Schuljahr: Ab. 5—7 Uhr Rechnen u. Deutsch, Gemeinlehre: Ab. 8 Uhr Physik, Deutsch, Rechnen.
Wohlfahrts-Verein: von 7—8 geöffnet im Rathhaus.
Hall. Bau-Zedler-Verein: Ab. 8 Versammlung.
Wohlfahrts-Verein: Ab. 7—9, Schützen u. Vereinszimmer in der „Zalpe“.
Altlerer Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 in Zilmer's Garten.
Hall. Lehrer-Verein: Ab. 8 im „Cambrius“.
Sang und Klang: Ab. 8—10 Liedergesänge im „Prinz Carl“ (Roth's Garten).
Sing-Verein: Ab. 8/9, Abendsgesänge im Rathhaus.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Alte Geld“, gr. Hofe mit Schaß u. Tanz.
Circus Herzo: Ab. 7/8, Vorstellung im Circus an der Magdeburger Straße.
**H. v. Brander's Bäder im Fürstenth. Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Grotto-Schwefel-Bäder, Altein, Seifen, Gelsen, — aromatische, Nichtenabell, gewöhnl. Wasser-Bäder zu jeder Tageszeit. Im Sommer u. Feiertagen ist die Anstalt wieder geschlossen.
— Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.**

Kirchliche Anzeiger.
Das Jahresfest des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung wird, so Gott will, am Dienstag den 6. November Abends 6 Uhr in der hiesigen Marienkirche gefeiert werden. Herr Deblin, Dberpfarrer zu St. Catharinen in Magdeburg, hat die Güte gehabt, die Predigt zu übernehmen. Die Freunde der Gustav-Adolf-Stiftung werden mit der Bitte um möglichst zahlreiche Betheiligung ganz ergeben zu dieser Feier eingeladen.
Der Vorstand des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Hüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthumsverein.
Dienstag den 6. November Abends 8 Uhr Versammlung auf dem „Nägerberge“.
Herr Dr. Schum: Kardinal Albrecht und die Reformation in Das Präsidium.

Sing-Academie.
Dienstag den 6. November Ab. 8 Uhr Uebung im Saale der Volkshule. **Requiem von Schumann, Cantate von Bach.** Anstellung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdir. **Borchsch.** Wilhelmstraße 5.

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Zur Veranlagung der Klassensteuer für das nächste Jahr ist, wie im vorigen Jahre, die Aufnahme der gesammten Einwohner hiesiger Stadt erforderlich.
Zu dem Ende werden in den nächsten Tagen den Eigenthümern der bewohnten Grundstücke beziehungsweise ihren Stellvertretern sowie Formulare zur Ausfüllung bedingend werden, als sich nach ihrer Angabe Hausbalancen einschließlich der eigenen und selbstständig einzeln wohnende Personen in jedem Hause befinden.
Die Formulare sind binnen 3 Tagen auszufüllen und demnachst zur Abholung bereit zu halten. Sollten wider Erwarten Personen die Formulare innerhalb der gegebenen Frist nicht ausfüllen oder die Ausfüllung gar verweigern, so wird dieselbe nöthigenfalls im Wege der administrativen Execution auf Kosten der Betreffenden bewirkt werden.
Bei der Ausfüllung ist die auf der ersten Seite des Formulars befindliche Instruction genau zu beachten.
Es liegt im Interesse der gesammten Einwohnerschaft, daß die Aufnahme des Personenstandes mit Sorgfalt und Genauigkeit erfolgt, weil sie die Grundlage für eine richtige und gleichmäßige Steuer-Veranlagung bildet. Außerdem ist nach § 12 des Gesetzes vom 1. Mai 1853 betreffend die Einführung der Klassen- und Klassenfreien Einkommensteuer, jeder Eigenthümer eines bewohnten Grundstücks, beziehungsweise dessen Stellvertreter, wie auch jedes Familienhaupt für die Richtigkeit der Angaben in dem Personenstandsverzeichnisse verantwortlich.
Jede unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person wird auf Grund obiger Gesetzesvorschrift außer mit der Nachzahlung der betragenden Steuer mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage der hinterzogenen Steuer geahndet werden.
Halle a/S., am 29. October 1877.
Der Magistrat.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrgelt im Materialgeschäft beendigt und seit dieser Zeit in einem solchen conditionirt, sucht, gestützt auf beste Referenzen, zu seiner weiteren Ausbildung bei nur freier Station Stellung im Comptoir.
Adressen beliebe man unter Chiffre **S. 1269** in der Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.** niederzulegen.

Eine tücht. Landwirthin gef. Alt., im Bes. vorzögl. Zeugn., in der f. Küche, sowie in allen Zweig. der Wirthsch. erf., sucht sofort oder zum 1. Jan. 1878 Engagement. Gef. Off. sub Q. 1109 durch Ed. Erdmann in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Einen Ziegenbock, stark, gut zugeritten und zugeseh, verkauft Erben Nr. 1.

Karpfen-Auction
in Nietleben b. H. d. 7. Novbr. c. Nachm. 2 Uhr am Gemeindebeh. **Der Ortsvorstand.**
Mk. 6000
sofort auf l. sichere Hypothek auszuliefern.
Ernst Haassengier.

Auctionshalle Leipzig!
In der Auctionshalle Leipzig, **Trappe 46** werden fortwährend **Möbel u. sonstige Sachen zum Verkauf** ausgenommen. Jeden **Montag** wird öffentliche Auction abgehalten, Anfang 10 Uhr Vormittags. (H. 53550)
August Heidenreich,
Auctions-Commissar.

Rechts-Consulent!
Zur Anfertigung von Klagen und allen Schriftsätzen in Proceßsachen, Kauf- und Pachtverträgen, Schul- und Pachtverordnungen, Sessionen und Reclamationen, sowie zur Abhaltung von Verkäufen und Verpachtungen empfehle ich, prompte Bedienung versprechend,
August Heidenreich,
Rechts-Consulent.
Halle, Martinsberg 5 a.

Deconomeinpector-Gesuch.
Zur selbstständigen Bewirtschaftung von ca. 100 Hectaren in einer Landfahrt der Prov. Sachsen wird ein unverheiratheter Deconomeinpector gelehrtener Alters gesucht, welcher bereits selbstständig wirthschaftete und beste Zeugnisse für seine Qualifikation beibringen kann. Antritt möglichst Neujahr 1878. Reflectanten er. nähere Auskunft durch **J. Kloss in Freiburg a. H.**

Stellensuchende aller Branchen finden stets Stellen durch das **Geldvermittlungsbureau** von (H. 53551)
Herrn Heidenreich,
Martinsberg 5 u. Leipzigerstr. 46.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In unser Firmenregister sind folgende neue Firmen:
 Laufende Nummer: **Firmen-Zusatz:** **Bezeichnung der**
 No. 998. Kaufmann **August Albert** **Niederlassung:** **Firma:**
 999. Kaufmann **Christian Gottlieb** **Halle a/S.** **Albert Schmidt,**
Canitz zu Leipzig. **Leipzig** **C. G. Canitz,**
 mit einer Zweigniederlassung **zu Halle a/S.**
 eingetragen zufolge Verfügung vom 26. October 1877 am folgenden Tage.
 Ferner ist in das gedachte Firmenregister bei der sub No. 955 eingetragenen Firma: **K. W. Ju-**
bisch zu Halle a/S. in Colonne 6 folgender Vermerk:
 die Firma ist aufgelassen und gelöscht;
 eingetragen zufolge Verfügung vom 26. October 1877 am folgenden Tage.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.
Stand am 1. October 1877.

Berücksichtigt 50133 Personen mit 322,601,200 Mkt.
 Bankfonds 77,030,000 „
 Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829 105,366,700 „
 Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre 37,3 Prozent.
 Dividende im Jahre 1877 und 1878 je 41 „
 Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegen-
 genommen und vermittelt.
L. Hildenhagen.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegen-
 stand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage
 nach einem Namen, Begriff, Ereignis, Datum,
 einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen
 Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Octavseiten über
 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.
 24 Lieferungen, à 25 Pfennige.
 Subskribtion in allen Buchhandlungen.
 Verlag des Bibliographischen Instituts
 in Leipzig.

Beachtenswert! Zwei der interessantesten Werke der Jetztzeit wer-
 den in den nächsten Tagen die Presse verlassen und der Def-
 tentlichkeit übergeben werden.
 Gleichzeitig mit dem italienischen Original, erscheint in **M. Hart-**
lebens Verlag in Wien:

Pius IX. und der künftige Papst.

Von

Ruggiero Bonghi.

Autorisirte deutsche Ausgabe. 25 Bogen. gr. 8°.

Preis circa 2 fl. 75 kr. = 5 Mark.

Das obige Werk ist unstreitig eine der bedeutendsten, wichtigsten und zeitge-
 mäßen politischen Verhandlungen unserer Angeliteratur. Die darin mit Tiefe,
 Ehrlichkeit und vor allem nur denkbaren Scharfsinn beantwortete Frage: wer nach dem
 schon heute oder morgen zu gewärtigenden Verlangens **Pius IX.** den Stuhl
 Petri bestiegen wird, welche Ereignisse sich daran nicht nur im Schooße der katho-
 lischen Kirche, sondern auch in der Erstenwelt überhaupt knüpfen können, ist
 wohl außer Zweifel eine nicht bloß die katholische Welt betreffende, sondern ange-
 sichts der tausendfachen wechselseitigen Beziehungen des Papstthums mit der Ge-
 samtheit der Cultur und Völkert aller civilisirten Völker, gewiß auch von ebenso
 unübersehbar als einschneidendem Interesse.

Und diese Frage hat der Autor, einer der anerkanntesten politischen Publi-
 cisten Italiens, dessen Gesandte und Beziehungen er so gründlich kennt wie kein
 Zweiter, in einer Weise beantwortet, welche ebenso frei sachlich richtig, als vom
 Urinstande bis zu Ende höchst lehrreich und interessant genannt werden muß, zugleich
 aber auch trotz des enghen Gegenstandes des Verrats Aufmerksamkeit fesselt auf
 jeder Seite von Neuem fest.

Die Uebersetzung ist — trotz der dabei obwaltenden nicht geringen Schwie-
 rigkeiten, die wohlthätig flüssige Sprache des Uebersetzers möglichst getreu wiederzuge-
 ben — mit großer Sorgfalt und Genauigkeit hergestellt worden.
 Wir sind überzeugt, daß **Pius IX.**

Pius IX. und der künftige Papst

als ein epochemachendes Werk überall höchsten Erregung wird.

Ferner gelangt in obigem Verlage zur Ausgabe:

Kaiser Josef II.

Unbergeßliche Gedanken, Aussprüche und Bestrebungen
 in seinen eigenen Worten
 Herausgegeben von **Ernst Reizner.**

16 Bogen. 8°. In elegantester Ausstattung. Schwabacher Lettern mit
 rother Umrandung. Geh. Preis 1 fl. 65 kr. d. W. = 3 Mark,
 welches gleichfalls eine willkommene Gabe für die gebildete Welt und
 namentlich für die Völker Oesterreichs sein dürfte.
 Wir empfehlen diese wichtigen Novitäten besonderer Beachtung!

Ida Böttger,

Halle a/S. Markt Nr. 18, neben der Kirchapotheke.
 Mein reichhaltiges Lager
weißer Gardinen,
 schweizer, sächsischen u. englischen Fabrikats, geschmack-
 vollster Muster, halte bestens empfohlen.

Halle in der Pfeffer-
 schen Buchhandlung ist
 zu erhalten:
Hohenheimer Thieralbum:
Rindvieh.

12 Original-Photogr. von **C. F. Schmid.** Text von
Dr. Ludwig v. Rau,
 Director der Königl. landwirthschaftl. Akademie Hohenheim.
 Herausgegeben unter Protection
 der Königl. Centralstelle für
 Landwirthschaft.
 Preis 30 Mark.

200 Ctr. Heu,
 frei ab Bahnhof, verkauft Gotha,
 Pulvermühle Benedix.

Auction.

Wegen Todesfall soll **Alte Pro-**
wenade 14b Dienstag den 6. No-
 vember Nachmittags 1 Uhr folgende
 Stellmachereisen, als: gr. Parie-
 re, Nussböler, 5 Hobelbänke mit
 Werkzeug, 5 Kuchswagen, 2 gr.
 Schlitzen, 2 Handrollwagen, 1
 Hundewagen, Karrenrad etc. öffentl.
 meistbietend gegen Baarzahlung ver-
 kauft werden.

Geschäftsverkauf.

In einer Kreisstadt d. Herzogth.
 Anhalt, an frequenter Lage, ist
 ein **Material-**, verbunden mit
Victualien- u. Schmelzere-
geschäft unter **günstigen Be-**
dingungen für 5000 Thlr., An-
 zahlung 2000 Thlr., zu verkaufen.
Resthypotheke mehrere Jahre
 fest. Ggf. Offert. erbeten unter
 B. B. 128 bei **Haasenstein &**
Vogler (P. Winter), Bernburg.

In einer größeren Stadt Thür-
 ringens wird umgänglichst ein in
 besser Lage befindliches **Colonial-**
waaren- u. Delicategeschäft unter
 sehr günstigen **Bedin-**
gungen an einen zahlungsfähigen
 Mann verkauft event. verpachtet.
 Reflectanten wollen ihre Adresse
 unter **S. R. # 2000** postlagernd
Naumburg a/S. einfinden.

Pachtgesuch.

Eine **Wirthschaft** von 2—400
 Morgen mit gutem Boden, in frucht-
 barer Gegend, wird von einem
 zahlungsfähigen tüchtigen
 Defonon zu pachten gesucht.
 Unterhändler verboten. Franco-
 Offerten sub **H. 3530** an
Haasenstein & Vogler
 in Halle a/S. erbeten.

Reelles Vertragsgesuch.

Für die Tochter eines Höt-
 telbesizers (junge Wittwe) suche ich
 im Auftrage eine passende Partie.
L. Körner, Kaufmann,
 Berlin, Reichberger Str. 169.

Ein noch gut erhaltene
Comptoir - Doppelpult
 wird preiswerth zu kau-
 fen gesucht. Offerten unter **C.**
206 an **Haasenstein &**
Vogler in Halle a/S. erb.

Eine mit guten Zeugnissen ver-
 sehene Landwirthschaftsleiterin wird
 ein Rittergut vorzuziehen. Zu
 meinen Bedingungen Nr. 8 part. in
 Halle a/S.

Durch alle Buchhandlungen zu
 beziehen, in Halle vorrätig bei
Schroedel & Simon und
J. M. Reichardt:
Koenigs Courzbuch,
Winter-Fahrplan
 der Eisenbahnen der östlichen Pro-
 vinzen Preussens, der Sächsischen,
 Thüringischen und Mecklenburgischen
 Länder ic.
 Mit Eisenbahnkarte. Preis 30 Pf.
 Guben. **Albert Koenig.**

Verlag von **H. Gärtner,** Berlin.
 Soeben erschienen:
Herder
 nach
 seinem Leben und seinen Werken
 dargestellt von
H. S a y n.
 Erste Band, erste Hälfte.
 Geb. 6 Mark.
 Das Werk wird in 2 Bänden ab-
 geschlossen, in möglichst rascher Folge
 zu Ende geführt werden.

Eine schwarze hochtra-
 gende Stute, Reitpferd, zu
 verkaufen. Näheres bei **Hrn.**
Thierarzt Salemann
 in Eisleben.

Eine braune östpreussische
 Stute, 6 Jahr alt, leichtes
 Wagenpferd, verkauft
H. Werther,
 Mößlicher Weg.

Sochachtungsvoll **H. Herzog.**

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Auch in diesem Jahre erlauben wir uns an die geehrten Gönner
 unserer Anstalt noch jezt die ergebenste Bitte zu richten, uns ihre fo
 ver bewiesene Theilnahme durch recht zahlreiche Beiträge für die zu ver-
 anstaltende **Weihnachts-Ausstellung** zu betheiligen. Nähere
 Mittheilung über die Zeit der Eröffnung derselben behalten wir uns vor.
 Zugleich ergeht hier nochmals die dringende Bitte an die ge-
 ehrten Damen um recht zahlreiche Betheiligung an dem **Näh-Verein,**
 welcher von jezt ab wieder jeden Donnerstag von 2 bis 6 Uhr in der
 Anstalt, Martinsberg 14, stattfindet.

Das Weihnachts-Comité.

Zur Weihnachtsbescherung.

Mit dem alten freudigen, nun schon oft bewährten Vertrauen wen-
 den wir uns auch in diesem Jahre an alle Freunde unseres Vereins
 mit der herzlichsten Bitte um ihre Gaben der Liebe, damit wir zu dem
 herannahenden Weihnachtsfeste den 200 Kindern unserer Anstalten wieder
 eine Festfreude bereiten können.
 Mit innigem Danke werden wir auch die kleinste Gabe, an Sachen
 oder Geld, annehmen und gewissenhaft verwenden.
 Zur Annahme derselben sind gern bereit: Frau **Banquier Bethke,**
 Vorsteherin der Anstalt, gr. Steinstr. 19; Frau **Dr. Keller,** Hospital-
 Platz 1 und Frau **Schaaf,** die Hausmutter unserer Anstalt, Martins-
 berg 14 und bitten wir freundlichst um baldige Zufendung solcher
 Gaben, die noch ungebraucht werden müssen, unter denen Tuschfächer
 für die größeren Knaben besonders willkommen sein würden.

Der Vorstand

des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.

Aus Wald und Haide. Zeitschrift zur Unterhaltung und Er-
 hebung über Jagd, Wald u. Natur-
 kunde. Illustriert. Monatlich zwei Mal. Preis von 12 Nummern mit
 einem Originalfarbendruck 6 M. Probenummern gratis durch alle Buch-
 handlungen, sowie durch die **Fr. Kink'sche** Buchhandlung Trier.

Die Weinhandlung von Otto Thieme

reingehaltene Rhein-, Mosel- und Bordeaux-
 Weine zu billigen Preisen.

1874r Moselwein, à fl. 80 u. 100 „
 „ Rheinwein, à fl. von 80 „ an,
 „ Medoc, à fl. von 100 „ an,
 empfiehlt **Otto Thieme.**

Prima amerik. Petroleum, rein u. un-
 verfälscht, empfiehlt in Barrels, Ballons und im
 Einzelnen billigt **Otto Thieme.**

Frische Meraner Kurtrauben,
Ital. Maronen,
Pa. Astrach. Caviar,
Fließend fetten Rheinalachs,
Lüneburger Fürsten-Neunaugen,
Frische Kieler Bücklinge,
Sprossen
 bei **Wih. Schubert.**

Müller's Hotel, Magdeburg,

Hôtel **Ranges** Kronprinzenstr. 9, **Hôtel**
I. Ranges
 in nächster Nähe des Centralbahnhofes belegen,
 am **15. September d. J. eröffnet.**
 hält sich dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.
 Zimmer von 1,75 bis 3,00 M.
 Licht und Service wird nicht berechnet.

Der Aufenthalt ist nur
 noch von kurzer Dauer.
Circus Herzog.

Heute Dienstag d. 6. Nov. 1877
 Abends 7 1/2 Uhr: **Grosser**
Narren-Abend oder **Ein**
Abend voller Spässe u.
Narrenheiten. Nur neue
Spässe, Episoden, In-
termezzos sämmtlicher
Clowns. Noch 3 maliges
Auftreten des einzig daste-
henden Chinesen Ling-
Loock. Um der mehrseitigen
 Aufforderung nachzukommen, habe
 ich dieses Phänomen mit noch grö-
 ßeren Kosten für 3 Gastspiele en-
 gagirt. **Musquetier-Manö-**
**ver, 12 Damen. Fahr-
 schule, Herr Dir. Herzog, Ben Alf,**
Frau Dir. Herzog, Sarlequin,
Zigerbengli: vorgeführt von Herrn
Dir. Herzog. 1 Mal Cancan,
1 Mal Cavallerie zu Fuß,
1 Mal Variöte mit Schul-
pyfer Rauten, 1 Mal Herr
u. Mad. Denis. Alles Nähere
 durch die Placate. Morgen Mitt-
 woch den 7. Novbr. 1877: **Zwei**
Vorstellungen 2 Uhr u. 7 1/2 Uhr.
 Nachmittags 2 Uhr ist eine **Schul-**
ler-Vorstellung zu erma-
 bigtem Preise. Alles Nähere ist
 bekannt.
 Hochachtungsvoll **H. Herzog.**

Eine Etage.

die Wahl von I. Etage und hohem
 Parterre, 9 Witten, schön und be-
 quem eingerichtet, zu vermieten
 und sofort oder später besetzbar
Lindenstraße 16.

Klein gehauenes Brennholz

in Fuhren frei Haus, offerirt
H. Werther, Mößlicher
 Weg.
 Detailverkauf jeden **Montag**
 und **Dienstag** Mor-
 gens.

Ein anst. Mädchen, welches im
 Kochen, Nähen u. Plätten bewandert,
 f. sobald als möglich Stellung bei
 anständiger Familie oder einzelnen
 Dame; auf gute Behandlung wird
 sehr gehalten als hohen Lohn. Zu erf.
Mothes Hof, Leipziger-Strasse,
Halle a/S.

Für Gehörtraube

und die dynamische Curmethode ge-
 gen Nervenleiden — Lähmungen ic.
 bin ich täglich von **11 bis**
12 Uhr zu sprechen.
Dr. Triefrank.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Heute Morgen 9 Uhr entschlief
 nach längerem Leiden sanft und ruhig
 meine innig geliebte Frau **Aurelie**
Winter, geb. **Schaaf** im zweiund-
 zwanzigsten Lebensjahre.
 Gräbers, d. 5. November 1877.
 Die trauernden Hinterbliebenen.